

## Es steht geschrieben

### Unsere Waffenkammer – Gottes Wort

Wir wollen mit unserer Waffenkammer beginnen. Diese Waffenkammer ist für mich – und ich hoffe für jeden von euch – die Bibel. Für uns ist die Heilige Schrift „wie der Turm Davids, der für Waffen gebaut ist: tausend Schilde hängen daran, alle Schilde der Helden“ (Hld 4,4). Wenn wir Waffen suchen, dann müssen wir hierher kommen. Ob wir das Schwert zum Angreifen oder den Schild zur Verteidigung suchen, wir werden beides in diesem Buch finden. Wenn andere ein anderes Waffenmagazin haben, so bekenne ich, daß ich kein anderes habe. Ich habe nichts anderes mehr zu predigen, wenn ich mit diesem Buch fertig bin. In der Tat, ich habe kein Interesse überhaupt noch zu predigen, wenn ich nicht fortfahren darf, die Gegenstände auszulegen, die ich in diesen Blättern finde. Gibt es etwas anderes, was des Predigens wert wäre? Brüder, die Wahrheit Gottes ist der einzige Schatz, den wir suchen, und die Schrift ist das einzige Feld, in dem wir danach graben.

Wir brauchen nicht mehr als das, was Gott für gut befunden hat, uns zu offenbaren. Gewisse fremde Geister sind niemals daheim, bis sie draußen sind: Sie schwächen nach etwas, das sie meiner Meinung nach niemals finden werden. Sie geben keine Ruhe, denn mit einer unfehlbaren Offenbarung wollen sie nichts zu tun haben. Für den Augenblick rühmen sie sich, als wenn sie durch ihr letztes Spielzeug befriedigt wären; aber in einigen Monaten ist es ihnen ein Zeitvertreib, alle Ideen in Stücke zu reißen, die sie vorher mit Sorgfalt entwickelten und mit Freuden zur Schau trugen. Sie gehen einen Hügel hinauf, nur um wieder herabzukommen. Sie sagen, daß das Streben

nach Wahrheit besser sei als die Wahrheit selbst. Sie lieben das Fischen mehr als die Fische, was wohl stimmen wird, denn ihre Fische sind sehr klein und voller Gräten. Diese Männer sind ebenso groß im Zerstören ihrer eigenen Theorien wie gewisse Bettler im Zerreißen ihrer Kleider. Sie sind wie Blätter, die vom Wind herumgewirbelt werden, oder „wie das aufgewühlte Meer, das nicht still sein kann und dessen Wellen Schlamm und Unrat werfen“ (Jes 57,20). Obwohl die Wolke ihrer Ideen nicht die Wolke ist, welche die göttliche Gegenwart anzeigt, so bewegt sie sich doch stets vor ihnen her, und kaum sind ihre Zelte aufgeschlagen, so ist es schon wieder Zeit, die Pflöcke herauszuziehen. Diese Leute suchen nicht einmal Gewißheit, ihr Himmel liegt darin, daß sie alle feste Wahrheit scheuen und jedem Irrlicht der Spekulation folgen, „die immerzu auf neue Lehren aus sind und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können“ (2. Tim 3,7).

Was uns betrifft, wir gehen im Hafen des Wortes Gottes vor Anker. Hier ist unser Friede, unsere Stärke, unser Leben, unsere Kraft, unsere Hoffnung, unser Glück. Gottes Wort ist unsere erste und letzte Instanz. Unser Verstand ruft: „Ich habe es gefunden“, unser Gewissen versichert, daß es die Wahrheit ist, und unser Herz findet hier einen Halt, an dem es mit all seinen Empfindungen hängen kann, und deshalb ruhen wir zufrieden.

(Aus: C.H. Spurgeon, *Es steht geschrieben*, Wuppertal und Kassel, 1990.)

Die Predigt, aus der dieser Auszug entnommen ist, hat Spurgeon kurz vor seinem Tod gehalten. Sie bildet für den folgenden Artikel eine gute Einleitung.



## Taizé – worum geht es?

**S**zene 1: Christliche Buchhandlung – ein junger Mann erkundigt sich nach Musikkassetten aus Taizé. Zu meiner Schande (oder vielleicht auch nicht) mußte ich gestehen, daß ich mit diesem Begriff nichts anfangen konnte. „Ja, ich habe gedacht, daß Sie in einer christlichen Buchhandlung doch solche Kassetten haben müßten. Das ist christlich, meditative Musik. Dadurch haben schon viele Eindrücke vom Christentum erhalten.“

*Szene 2:* Campingplatz – Neben uns reist eine Familie mit 5 oder 6 Kindern an, Jubel, Trubel, Heiterkeit. Wir freuen uns, daß wir mit unseren fünf Kindern nicht mehr auffallen. Am nächsten Morgen werden wir durch ein munteres Frühstückslied geweckt und trauen unseren Ohren kaum – „So wie der kleine Vogel singt, so preisen wir den Herrn“. (Warum haben wir eigentlich noch nie so laut gesungen?) Es dauert nicht lange, und der Nachbar entpuppt sich als junger Pfarrer und wir landen schnell bei dem, was uns verbindet, dem einen Herrn. Als er mir von seiner Arbeit erzählt, fällt auch das Wort Taizé. Voller Begeisterung berichtet er, daß er jedes Jahr mit einem großen Teil der Jugend seines Dorfes eine Fahrt nach Taizé unternimmt. „Die Teenies kriege ich weder in die Kirche oder zu irgendwelchen Freizeitangeboten begeistert – aber dahin kommen sehr viele mit.“

*Szene 3:* Stuttgart – Vom 28.12.- 1.1.97 kommen 70.000, vor allem junge Leute, auf Einladung der Evangelischen Landeskirche zu einem sogenannten „Taizé-Treffen“ zusammen. Wenig später dann die Frage zur Jugendstunde: „Sag´ mal, Klaus, was war da

eigentlich los? Viele Dinge hören sich doch eigentlich ganz gut an, oder?“

### Was ist Taizé?

Taizé ist ein Dorf im französischen Burgund. 1940 wurde in diesem malerischen Ort von dem ehemals reformierten Genfer Pfarrer Roger Schütz die sog. Kommunität oder Gemeinschaft von Taizé gegründet. Mitglieder dieser Bruderschaft verpflichten sich zu Ehelosigkeit, zur Gütergemeinschaft und zum



*Der Leiter der Bruderschaft in Taizé, Frere Roger, mit einigen Kindern auf dem Stuttgarter „Taizé-Treffen“.*

Gehorsam gegenüber dem Prior (in diesem Fall der Genfer Pfarrer selbst). In den letzten beiden Jahrzehnten nun hat der Besucherstrom stark zugenommen. Dabei handelt es meistens um Jugendgruppen oder auch Schulklassen, die für einige Tage an dieser Gemeinschaft teilhaben. Entsprechend ist man inzwischen auch auf das ständige Kommen und Gehen eingerichtet.